

Amtsbericht 2016

Landeskanzlei
Rathausstrasse 2
4410 Liestal
T 061 552 51 11

Fotos: Landeskanzlei und Staatsarchiv

Liestal, im März 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
1. Personelles und Organisatorisches	6
2. Publikationen / Informatik / Politische Rechte	7
3. Kommunikation	10
4. Allgemeine Dienste	12
5. Sekretariat Regierungsrat.....	14
6. Parlamentsdienst.....	16
7. Rechnungswesen.....	20
8. Aussenbeziehungen.....	21
9. Staatsarchiv	23

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2016 war aus Sicht der Landeskanzlei ein Jahr der wichtigen Projekte. Zwei für die ganze kantonale Organisation bedeutsame Geschäfte, die Einführung eines neuen kantonalen Corporate Designs, des «grafischen Auftritts» des Kantons, und die Rundum-Erneuerung der Website www.bl.ch, wurden erfolgreich zu Ende gebracht. Andere zentrale Projekte für die Landeskanzlei selbst, wie die Einführung einer neuen Geschäftskontrolle und die Überprüfung und Anpassung der Organisation, wurden mit Energie vorangetrieben. Schliesslich verabschiedete der Landrat am Jahresende auch das E-Government-Paket I, das die Landeskanzlei vorbereitet hatte, und das verschiedenen Stellen im Kanton neue digitale Möglichkeiten eröffnen soll.

Im Februar 2016 beschloss der Regierungsrat das Konzept des neuen Corporate Designs, das unter der Führung des 2. Landschreibers, Nic Kaufmann, zusammen mit der Agentur Stauffenegger und Stutz entwickelt worden war. Das schnörkellose Logo mit dem unkompliziert und modern gezeichneten Rotstab stiess auf breite Zustimmung und tauchte rasch an vielen Orten auf. Seit Jahresende arbeitet die grosse Mehrheit der Verwaltungsstellen mit dem neuen Design. Nur an wenigen Orten erforderten die Anpassungen mehr Zeit oder wäre eine rasche Umstellung unverhältnismässig teuer gewesen. Die Umstellungsarbeiten werden daher auch über das Berichtsjahr hinaus noch fortgesetzt werden. Es kann festgestellt werden, dass das Ziel, das neue Design bis Jahresende flächendeckend einzuführen, erreicht wurde.

Ein anderes, weitherum sichtbares Projekt, das in der Landeskanzlei geführt und zum Abschluss gebracht wurde, war die Neugestaltung des Web-Auftritts des Kantons. Nach intensiver Vorbereitung unter Führung des Projektverantwortlichen Christian Müller wurde im Herbst 2016 die neue Webseite «live» geschaltet. Einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Projekts leisteten nicht nur die Mitarbeitenden der Landeskanzlei, sondern auch eine grosse Zahl Mitarbeitender aus allen Bereichen der Verwaltung, die dafür sorgten, dass die Auftritte ihrer Direktionen im neuen Kleid möglich wurden. Das frische und leichte neue Erscheinungsbild sprach die Nutzerinnen und Nutzer sehr an. Inhaltlich wurde die Website nicht wesentlich verändert. Sie behielt ihren hohen Informationsgehalt. Der Auftrag der Landeskanzlei, einen modernen Auftritt zu finden und dabei die Zweckmässigkeit der Seite ebenso weiterhin zu gewährleisten wie die Kosten tief zu halten, darf als erfüllt bezeichnet werden.

Die Landeskanzlei wurde im Berichtsjahr einer Visitation der Geschäftsprüfungskommission unterzogen. Der Prozess führte im September 2016 zu verschiedenen Empfehlungen, die unter anderem auch die Organisationen der Landeskanzlei betreffen. An einem Workshop im November 2016 diskutierten die Mitarbeitenden die Empfehlungen und mögliche Weiterentwicklungen der Organisation. Die Anregungen aus dem Workshop wurden von der Leitung aufgenommen und weiterverarbeitet. In einem Organisationsprojekt mit externer Unterstützung, das im Laufe des Jahres 2017 zum Abschluss gelangen wird, sollen die Strukturen der Landeskanzlei optimiert werden.

Ein weiteres zentrales Projekt der Landeskanzlei, die Einführung eines neuen, prozessorientierten Geschäftsmanagement-Systems («Geschäftskontrolle») kam im Jahr 2016 so richtig auf Touren. Das einfache, aber zweckmässige System, mit dem über viele Jahre gearbeitet worden war, genügte den Ansprüchen bereits seit einiger Zeit nicht mehr vollumfänglich. Infolge knapper Ressourcen zog sich die Projektvorbereitung in die Länge, aber im Juni 2016 gelang es schliesslich, die neue Lösung in einem Wettbewerbsverfahren zur Ausschreibung zu bringen. Gleichzeitig konnte mit Roland Bono, AUE, ein erfahrener Projektleiter gewonnen werden. Im Herbst 2016 fiel der Entscheid, die Softwarelösung Axioma der Firma CMI anzuschaffen und zu implementieren. Das Engagement Roland Bonos erwies sich als Glücksgriff. Unter seiner ausgezeichneten Führung machte das Projekt rasche Fortschritte. Wichtige Beiträge leisteten auch die in das Projekt

einbezogenen Mitarbeitenden der Landeskanzlei sowie der von der Firma CMI eingesetzte Projektverantwortliche Christian Loser.

Die genannten Projekte stachen im Jahr 2016 zwar aus den Aufgaben der Landeskanzlei hervor, das Tagesgeschäft aber verlangte – wie üblich – den weit grösseren Ressourceneinsatz. So mussten auch im Berichtsjahr eine grosse Anzahl Protokolle geschrieben und Urkunden beglaubigt, Sitzungen und Anlässe organisiert und viele weitere grössere und kleinere Aufgaben erledigt werden. Dass das Berichtsjahr reibungslos und gut über die Bühne ging, ist allen Mitarbeitenden der Landeskanzlei gleichermaßen zu verdanken, die stets mit hohem Einsatz zu Werke gingen.

Der Dank gebührt aber nicht nur den Kolleginnen und Kollegen der Landeskanzlei, sondern ebenso den Mitgliedern des Landrates und des Regierungsrates sowie allen weiteren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in und ausserhalb der Verwaltung für die gute, oft intensive und fast immer erfolgreiche Zusammenarbeit.

Liestal, im März 2017

Der Landschreiber

A handwritten signature in black ink that reads "Peter Vetter". The script is cursive and somewhat stylized.

Peter Vetter

1. Personelles und Organisatorisches

1.1. Überprüfung der Organisationsstruktur

Im Lauf des Berichtsjahres hat die Geschäftsprüfungskommission des Landrates die Organisation der Landeskanzlei geprüft und empfohlen, die Struktur und Aufgaben der einzelnen Abteilungen kritisch zu durchleuchten. Zu diesem Zweck hat der Landschreiber ein Organisationsentwicklungsprojekt initiiert. Die Projektergebnisse werden 2017 vorliegen.

1.2. Neue Verantwortliche

Ab Beginn des Berichtsjahres führte Peter Zingg als Nachfolger der Ende 2015 ausgetretenen Barbara Imwinkelried innerhalb des Parlamentsdienstes den Kommissionendienst. In seiner neuen Funktion leistete er unter anderem einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Pool-Ansatzes des Parlamentsdienstes, wonach die Kommissionssekretärinnen und -sekretäre sich bei ihrer Aufgabenerledigung gegenseitig unterstützen.

Nach neun Jahren auf der Landeskanzlei, zuletzt als umsichtiger Beauftragter für die kantonalen Aussenbeziehungen, verliess Pascal Andres die Landeskanzlei per Ende Oktober, um als Gemeindeschreiber von Dornach eine neue Aufgabe zu übernehmen. Als Nachfolger konnte Martin Weber gewonnen werden. Martin Weber ist ein ausgewiesener Spezialist in Aussenbeziehungsfragen, wirkte er doch von 2002 bis 2009 als Leiter grenzüberschreitende Zusammenarbeit und als Europadelegierter im Justiz- sowie später im Präsidentialdepartement des Kantons Basel-Stadt und verfasste 2013 auch das von der Regio Basiliensis herausgegebene Fachbuch «die Regio-Idee, grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region Basel».

Zu einem Wechsel kam es sodann im Parlamentsdienst. Damian Zurschmiede, Kommissionssekretär der Bau- und Planungskommission, verliess die Landeskanzlei kurz vor Ende seines vierten Dienstjahres. An seiner Stelle trat Stéphanie Bürgi in die Behörde ein. Vor Stellenantritt hatte Stéphanie Bürgi ihr Masterstudium in Politikwissenschaften an der Universität Basel abgeschlossen. Sie hatte als temporäre Mitarbeitende des Parlamentsdienstes bereits vor ihrer Festanstellung Berufserfahrung auf der Landeskanzlei gesammelt. Der Wechsel im Parlamentsdienst löste Verschiebungen der Zuständigkeiten der Kommissionssekretärinnen und -sekretäre aus. Stéphanie Bürgi übernahm von Thomas Löliger das Sekretariat der Finanzkommission, der wiederum die Nachfolge Damian Zurschmiedes in der Bau- und Planungskommission antrat.

Ein- und Austritte in der Übersicht

Eintritt	Name	Vorname	Funktion
15.05.2016	Bürgi	Stéphanie	Kommissionssekretärin
01.10.2016	Weber	Martin	Leiter Aussenbeziehungen

Die Landeskanzlei verlassen haben folgende Kollegen:

Austritt	Name	Vorname	Funktion
30.09.2016	Zurschmiede	Damian	Kommissionssekretär
31.10.2016	Andres	Pascal	Leiter Aussenbeziehungen

Schliesslich hat folgender Mitarbeiter im Jahresverlauf eine neue Funktion übernommen:

Seit	Name	Vorname	Neue Funktion
01.01.2016	Zingg	Peter	Stv. Leitung Parlamentsdienste / Leiter Kommissionendienste

2. Publikationen / Informatik / Politische Rechte

2.1. Amtsblatt

Das Amtsblatt erschien im Jahr 2016 in 51 Ausgaben. Die Auflage betrug jeweils 3'747 Exemplare (2015: 3'910). Davon wurden 754 (inkl. Beleg- u. Reserve-Exemplare) gratis an die kantonalen und kommunalen Behörden abgegeben (2015: 848). Ausserdem wurden durchschnittlich pro Monat 4 (2015: 4) Amtsblätter ins Ausland versandt.

Auf Ende März 2016 wurde ein Bericht an die Justiz- und Sicherheitskommission des Landrates fällig, in dem die Zukunft des kantonalen Amtsblatts präsentiert wurde. Der Bericht wie auch die darin enthaltenen Anträge wurden von der Justiz- und Sicherheitskommission einstimmig gutgeheissen. Gleichzeitig wurde das Projekt «Zukunft des Amtsblatts des Kantons Basel-Landschaft» gestartet, bei dem die künftige Erscheinung des Amtsblatts (Druck und Online-Ausgabe) aufgeleitet wird.

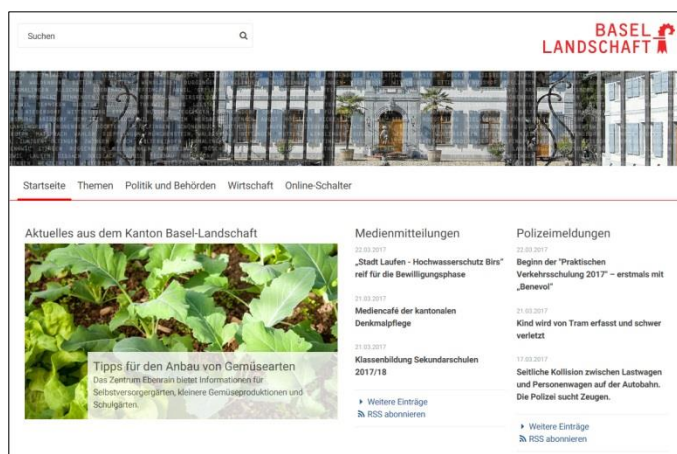
2.2. Gesetzessammlung

2016 wurden 10 Broschüren (Nr. 1–10) der Chronologischen Gesetzessammlung (GS) herausgegeben und dem Amtsblatt beigelegt. Die Chronologische Gesetzessammlung enthält alle Änderungen, die in der Datenbank der Systematischen Gesetzessammlung vorgenommen werden. Die Chronologische Gesetzessammlung ist auch digital im Internet abrufbar unter bl.clex.ch.

Die Systematische Gesetzessammlung (SGS) wird seit Oktober 2014 nicht mehr gedruckt, sondern ist nur noch digital im Internet abrufbar unter bl.clex.ch. Den vom Landrat verabschiedeten Erlassen ist nach wie vor ein sogenanntes «Vademecum» angefügt, das es erlaubt, den Werdegang der Erlasse mit Links in die Landratsprotokolle bzw. zu den entsprechenden Dokumenten zu verfolgen.

2.3. Internet

Das Projekt zur Neugestaltung des Internetauftritts konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Internetseite des Kantons Basel-Landschaft www.bl.ch wurde überarbeitet und gestalterisch dem neuen Corporate Design angepasst.



Neugestalteter Auftritt www.bl.ch

Am 12. September 2016 konnte die neue Internetseite online gestellt werden. Inhalte können nun auch mit einer Themennavigation und nicht mehr nur nach organisatorischer Gliederung gefunden werden. Zudem wurde die Anzeige für mobile Geräte optimiert und der Zugriff für Sehbehinderte verbessert.

Der Internetauftritt des Kantons Basel-Landschaft umfasst über 30'000 einzelne Seiten. Diese wurden grösstenteils überarbeitet und ins neue System migriert. Neu werden die einzelnen Seiten durch insgesamt ca. 200 Mitarbeitende in den Direktionen und Dienststellen aktualisiert.

2.4. Informatik Landeskanzlei

Die Ablösung des seit vielen Jahren im Dienst stehenden IT-Systems der Landeskanzlei, das auf einer weit ausgebauten Anwendung der Textverarbeitungs-Software «WordPerfect» basiert, wurde weiter vorangetrieben. So werden nun z.B. die Impresen der Vorlagen, Kommissionsberichte und Vorstösse mit Microsoft Word erstellt. Die Einführung der neuen Geschäftskontrolle, die ein zentrales Arbeitsinstrument der Landeskanzlei bildet, ist für 2017 geplant.

2.5. E-Government

Im ersten Halbjahr 2016 wurde eine zweite [Vorlage](#) für einen Verpflichtungskredit zur Umsetzung von E-Government im Kanton Basel-Landschaft erarbeitet. Am 15. Dezember hat der Landrat die Vorlage «E-Government BL – Nächste Schritte; Verpflichtungskredit Paket I 2017–2018» beraten und einen Verpflichtungskredit für die beiden nächsten Jahre beschlossen. Im Schwerpunktplan E-Government für die Jahre 2017 und 2018 werden Vorhaben aufgenommen, welche die Wirtschaftsoffensive im Rahmen eines Teilprojekts bereits identifiziert hat und deren Nutzen unbestritten ist. Basierend auf einer gemeinsamen Formular-Lösung sollen in einem ersten Schritt folgende Dienstleistungen umgesetzt werden: Die Online-Quellensteuerabrechnung für KMU, die elektronische Eingabe von Baugesuchen, die Online-Erhebung der Baustatistik sowie elektronische Mutationsgesuche für Grundstücke. Anschliessend wird die Lösung fortlaufend ausgebaut.

Im November 2016 wurde die aktualisierte Online-Lösung zum Beantragen von [Arbeits- und Aufenthaltbewilligungen](#) in Betrieb genommen. Das entsprechende Projekt wurde 2015 im Rahmen des Pakets «Strategie und Organisation» lanciert.

2.6. Landrat digital

Die Nutzung der Closed User Group (CUG) für den Landrat konnte auch 2016 gesteigert werden. Mehr als zwei Drittel der Landratsmitglieder nutzen diese inzwischen regelmässig. Für 2017 ist die Ablösung der bestehenden CUG Landrat geplant.

2.7. Zahlen und Fakten: Wahlen und Abstimmungen

Eidgenössische Abstimmungen

Im Jahr 2016 wurde auf Bundesebene an 4 Terminen abgestimmt: am 28. Februar 2016 über 4 Vorlagen (Resultate im Amtsblatt Nr. 9 vom 3. März 2016), am 5. Juni 2016 über 5 Vorlagen (Resultate im Amtsblatt Nr. 24 vom 16. Juni 2016), am 25. September 2016 über 3 Vorlagen (Resultate im Amtsblatt Nr. 40 vom 6. Oktober 2016) und am 27. November 2016 über 1 Vorlage (Resultate im Amtsblatt Nr. 49 vom 8. Dezember 2016).

Die Resultate können auch unter www.bl.ch abgerufen werden.

Kantonale Abstimmungen

Im Jahr 2016 wurde auf Kantonsebene an 2 Terminen abgestimmt: am 5. Juni 2016 über 6 Vorlagen (Resultate im Amtsblatt Nr. 24 vom 16. Juni 2016) und am 27. November 2016 über 4 Vorlagen (Resultate im Amtsblatt Nr. 49 vom 8. Dezember 2016).

Die Resultate können unter www.bl.ch abgerufen werden.

Wahlen

Im Berichtsjahr fanden keine eidgenössischen und keine kantonalen Wahlen statt. Auf Gemeindeebene wurden am 28. Februar 2016 Gesamterneuerungswahlen durchgeführt.

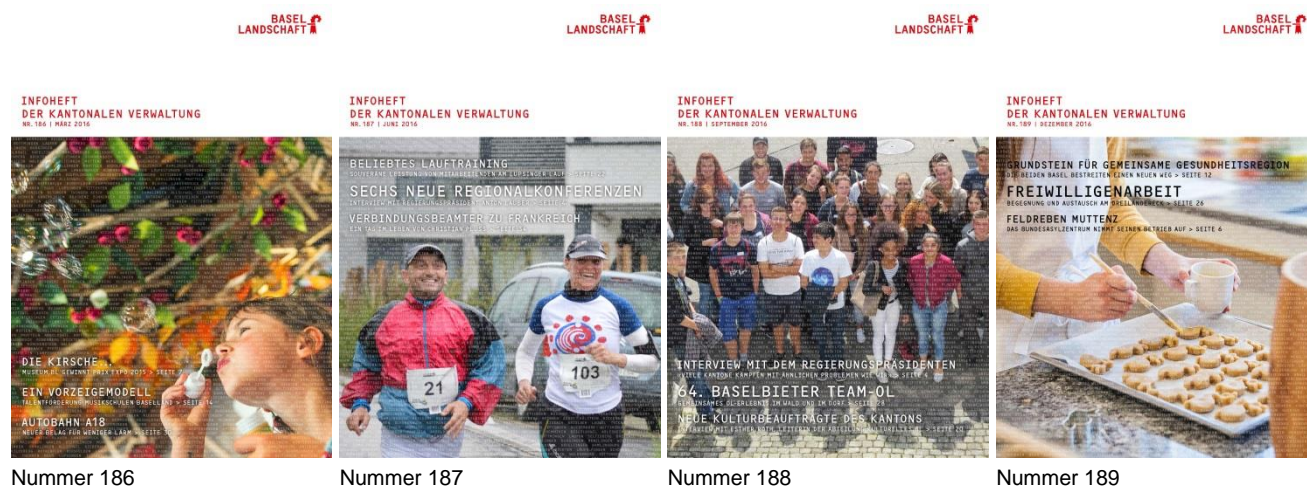
Die Resultate können über www.bl.ch abgerufen werden.

3. Kommunikation

3.1. Infoheft

Die Redaktionskommission der Mitarbeitenden-Zeitschrift der kantonalen Verwaltung «Infoheft» gab 2016 vier Ausgaben mit insgesamt 170 Seiten heraus (2015: 156 Seiten, 2014: 148 Seiten, 2013: 152, 2012: 140 Seiten). Seit 2016 wird das Heft nicht mehr gedruckt, sondern digital aufgeschaltet (im Intranet mit den Personalnachrichten, auf der Internetseite des Kantons ohne die Personalnachrichten). Pensionierte erhalten die Personalnachrichten auf Wunsch per E-Mail. In der von Erna Truttmann geleiteten Redaktionskommission sind sämtliche Direktionen vertreten, meist mit der/dem Kommunikationsverantwortlichen. Die Gestaltung der vier Ausgaben übernahm im Berichtsjahr das Büro Globografik von Maxime Juillerat, Niederdorf.

Titelseiten des Infohefts im Jahr 2016



Der Redaktionskommission gelang es, in den vier Ausgaben einen attraktiven Themenmix zusammenzustellen. So wurden Einblicke in verschiedene Bereiche der kantonalen Verwaltung geboten und neue Dienststellen- oder Abteilungsleitende ebenso wie aktuelle Projekte aus den Direktionen vorgestellt. Auch Beiträge zu strategischen Fragen aus den Bereichen Finanzen, Personal, Wirtschaftsentwicklung oder Bau fehlten nicht. Neu starteten 2016 zwei Serien. Mit der Reihe «Meine Wahl» werden Bilder vorgestellt, die Mitarbeitende aus der Kunstsammlung Baselland ausgewählt haben. Die zweite Serie widmete sich in vier Teilen dem Thema «Ernährung und Genuss». Die von den Leserinnen und Lesern gern gelesenen Personalnachrichten – seit Herbst 2016 von Mergiane Ademi, Dienstleistungszentrum Personal, betreut – nahmen auch im Jahr 2016 einen angemessenen Raum ein; dazu gehörten die Würdigung langjähriger oder in Pension gehender Staatsangestellter.

3.2. Einheitliches Corporate Design

2016 wurde das einheitliche Corporate Design in der kantonalen Verwaltung eingeführt. Bis Ende Jahr hatten alle Dienststellen die Einführung abgeschlossen. Bei Polizei und KKS/KKO erfolgt die Umsetzung im Jahr 2018, wenn grössere Anschaffungen anstehen. Die Schulen stellen auf Schuljahresbeginn 2017/18 um. Die Umstellung der verschiedenen SAP-Lösungen sowie der von der Steuerverwaltung eingesetzten Software NEST erfolgt bis Mitte 2017. Ebenso werden teure Umsetzungen wie beispielsweise die Beschriftungen von Fahrzeugen und Gebäuden erst realisiert, wenn dies wegen Anschaffungen oder Neubezuges angezeigt ist.

3.3. Einheitlicher bikantonaler Auftritt

Die Regierungen von Basel-Landschaft und Basel-Stadt haben am 22. November 2016 ein einheitliches CD für bikantonale Auftritte beschlossen. Davon betroffen sind das Amt für Wald beider Basel sowie das Lufthygieneamt beider Basel. Im Weiteren wird diese Lösung für gemeinsame Auftritte der Regierungen der beiden Kantone sowie für partnerschaftliche Projekte eingesetzt. Die Umsetzung erfolgt bis Mitte 2017.



Amt für Wald beider Basel



Kanton Basel-Stadt | Regierungsrat
Kanton Basel-Landschaft | Regierungsrat

Umsetzungsbeispiele für einheitliche bikantonale Institutionen und Auftritte

3.4. Medienmitteilungen und Medienorientierungen

Im Jahr 2016 fand keine Medienorientierung des Gesamtregierungsrates statt. Ausserordentlich war die Medienorientierung der beiden Gesundheitsdirektoren von BL und BS zur Gesundheitsregion beider Basel am 15. September 2016 in Münchenstein. Insgesamt wurden im Jahr 2016 527 Medienmitteilungen publiziert, im Vorjahr waren es 663.



An Abstimmungssonntagen organisierte die Landeskanzlei jeweils ein Abstimmungsfoyer im Regierungsgebäude, an dem sich Politikerinnen und Politiker mit den Medienschaffenden treffen. Bild vom Abstimmungssonntag am 27. November 2016.

3.5. Pilotversuch Social Media

Seit Februar 2015 werden durch die Landeskanzlei auf [Facebook](#) und seit August 2016 auf [Twitter](#) im Rahmen eines Pilotversuches gesamtkantonale Social-Media-Auftritte betrieben. Im Jahr 2017 soll im Rahmen einer Social-Media-Strategie festgelegt werden, ob und wie der Kanton Basel-Landschaft sich in den Social-Media-Gefässen präsentiert.

4. Allgemeine Dienste

Im Jahr 2016 haben folgende KV-Lernende einen Teil ihrer dreijährigen Ausbildung auf der Landeskanzlei absolviert:

- Stefanie Zmoos, Februar 2015 bis Februar 2016
- Jasmin Mischler, August 2015 bis Juli 2016
- Alexandra Neukomm, Februar 2016 bis Februar 2017
- Leonor Kadriu, August 2016 bis August 2017
- Tamina Boss, Dezember 2016 bis Februar 2018

4.1. Kennzahlen 100. Geburtstage

Im Jahr 2016 durften 24 (2015: 23) Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Landschaft die Glückwünsche zum 100. Geburtstag entgegennehmen. Ein Mitglied des Regierungsrates, einer der beiden Landschreiber und die Standesweibelin oder der Standesweibel überbrachten jeweils die Glückwünsche des Kantons den 16 Damen (2015: 15) und 8 Herren (2015: 5) persönlich.

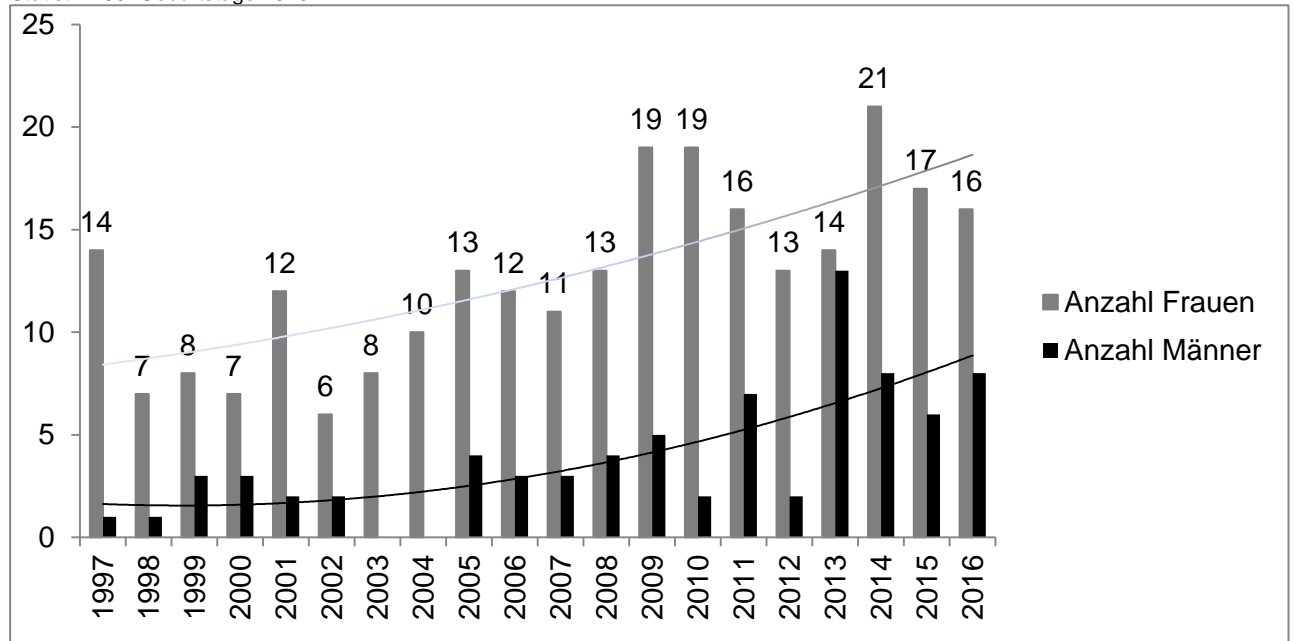


100. Geburtstag von Laposava Jevtic in Gelterkinden mit Regierungsrätin Monica Gschwind.



100. Geburtstag von Elise Bucher in Muttenz mit Landratspräsident Franz Meyer. (Foto: Carole Gröflin, Muttenzer Anzeiger)

Statistik 100. Geburtstag 2016



4.2. Kennzahlen Überweisungen

Die von der Landeskanzlei aufgrund des Organisationsgesetzes geführte Überweisungskontrolle weist für das Berichtsjahr 3041 (2015: 1'775) Geschäftsnummern auf. Davon betrafen rund die Hälfte Beschwerden gegen die Lohnkürzung von 1 %.

4.3. Legalisationen

Im Jahr 2016 wurden 2'565 (2015: 2'340) Beglaubigungen und 2'223 (2015: 2'003) Apostillen ausgestellt.

5. Sekretariat Regierungsrat

Im Berichtsjahr hat der Regierungsrat an 46 Sitzungen (2015: 51) insgesamt 1'911 Geschäfte (2015: 2'110) behandelt, 262 Landratsvorlagen (2015: 304) überwiesen und über 272 Beschwerden entschieden (2015: 320).

Das Sekretariat Regierungsrat hat im Berichtsjahr verschiedene Anlässe und Besuche für den Regierungsrat organisiert (Auswahl):



Am 02. Mai 2016 war Ständerat Raphaël Comte am Liestaler Banntag Ehrengast des Regierungsrates.



Am 10. Mai 2016 ehrte der Regierungsrat mit einem Empfang auf Schloss Ebenrain den Allschwiler Artisten Jason Brügger.



Am 24. August 2016 empfing die Landeskanzlei eine Delegation aus Toyama, Japan, zu einem Höflichkeitsbesuch.



Im Anschluss an die Regierungssitzung besuchte der Regierungsrat regelmässig wichtige Unternehmen in der Region. Bild: Firmenbesuch bei Roche in Basel am 06. September 2016.



Am 13. September 2016 besuchte der Regierungsrat das Katastrophenhilfebataillon 2 im Seeland.



Im Rahmen des jährlichen Gemeindebesuches war der Regierungsrat am 23. November 2016 in Arboldswil zu Besuch.

6. Parlamentsdienst

6.1. Sitzungen von Landrat und Geschäftsleitung

Der Parlamentsdienst des Kantons Basel-Landschaft führte im Jahre 2016 Protokoll an 16 (2013: 16; 2014: 16; 2015: 19) ganztägigen – davon eine mit zusätzlicher Abendsitzung – und 3 halbtägigen Sitzungen des Landrates während insgesamt 93¼ Debattierstunden (2013: 89½; 2014: 95¼; 2015: 109½). Nur dank dieser weiterhin hohen Sitzungszahl gelang es, die Zahl an pendenten Geschäften einigermassen gering zu halten.

Die Geschäftsleitung des Landrates, dessen Sitzungen vom Landschreiber sowie vom Leiter Ratsdienst begleitet und von letzterem vorbereitet und protokolliert werden, kam zu 19 Sitzungen zusammen.



Die beiden Landratspräsidenten des Jahres 2016, Franz Meyer (Mitte) und Philipp Schoch (links), auf der Weiterbildungsreise der Umweltschutz- und Energiekommission im Juni 2016 zu den Themen Wald und Windenergie. Die Kommissionsmitglieder waren dabei auf Elektro-Mountainbikes unterwegs.

6.2. Sekretariate der landrätlichen Kommissionen

Die neun ständigen Kommissionen, die Redaktionskommission, die Interparlamentarischen (Geschäftsprüfungs-)Kommissionen, der Begleitausschuss der Finanzkontrolle und die Kommission Wirtschaft/Arbeitsmarkt des Oberrheinrates sowie dessen Schweizer Delegation traten insgesamt 162-mal zusammen – meist zu halbtägigen, gelegentlich aber auch zu ganztägigen Sitzungen. Die Anzahl und Dauer der Sitzungen ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben, also stabil auf hohem Niveau. Zudem wurde der Parlamentsdienst zur Protokollführung der Tagung der Interparlamentarischen Konferenz der Nordwestschweiz am 28. Oktober 2016 im Landratssaal zum Thema «Infrastrukturfinanzierung und -bewirtschaftung: Herausforderungen und Lösungsansätze» beigezogen.

Sitzungszahl und -dauer der landrätlichen Kommissionen 2012–2016

Kommission	Anzahl Sitzungen					Sitzungsdauer (in Stunden)				
	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016
BKSK	18	18	14	18	16	72.2	66.0	60.8	59.3	55.7
BPK	16	17	15	14	17	59.4	63.7	62.0	61.0	70.7
FIK*	23	25	22	24	25	108.8	99.4	89.5	79.3	102.2
GPk**	13	27	31	17	20	37.5	73.4	46.3	43.0	40.6
JSK	19	17	17	17	16	70.0	63.0	51.3	45.5	54.1
PET	11	10	9	10	9	19.6	19.6	20.7	25.7	22.9
PLK	12	10	7	5	8	32.0	19.1	15.1	12.4	18.8
UEK	9	9	8	8	11	26.7	24.7	25.2	24.7	39.8

	Anzahl Sitzungen					Sitzungsdauer (in Stunden)				
VGK	12	16	12	16	15	45.5	56.1	43.5	54.4	59.1
ORR***	6	7	9	6	6	30.0	37.0	26.0	16.0	14.3
IPK FHNW ^o	3	3	8	6	7	16.2	15.1	22.0	14.7	13.8
IGPK ^{oo}	3	3	3	4	2	5.9	5.7	4.4	7.2	3.2
SPK FEB ^{ooo}	–	–	3	3	–	–	–	5.1	2.7	–

*) inklusive Sitzungen des Begleitausschusses Finanzkontrolle (BA FIKO)

***) inklusive Subkopräsiden-Runde, Dienststellen-Visitationen sowie Sitzungen von Arbeitsgruppen

***) inklusive Plenarversammlungen sowie Sitzungen der Schweizer Delegation und der Kommission Wirtschaft & Arbeitsmarkt

o) ab 2014 inklusive Sitzungen des Präsidiums ausschusses

oo) 2012/2013 IGPK Universität Basel; ab 2014 IGPK Rheinhäfen

ooo) Spezialkommission Familienergänzende Betreuung

Die Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes leisteten für alle Sitzungen in Zusammenarbeit mit den Kommissionspräsidien organisatorische Vorbereitungsarbeit, erstellten die Protokolle sowie die Entwürfe der Kommissionsberichte zuhanden des Landrates und bildeten die Dossiers der Geschäfte. Zudem übernahmen die Kommissionssekretärinnen und -sekretäre teils umfangreiche Recherche- und Abklärungsarbeiten im Auftrag der Kommissionen und ihrer Präsidien bzw. geplanten Kommissionsreisen. Zu den Aufgaben der Kommissionssekretäre und -sekretärinnen gehört auch das Bewirtschaften der CUG (Closed User Groups) für die landrätlichen Kommissionen.

6.3. Informations- und Erfahrungsaustausch

Die Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes treffen sich vierzehntäglich zu Teamsitzungen, um eine einheitliche Arbeitsweise zu gewährleisten, sich gegenseitig über Aktualitäten auf dem Laufenden zu halten und Erfahrungen auszutauschen. An den Treffen nimmt jeweils auch der Landsschreiber teil.

Der traditionelle Erfahrungsaustausch zwischen Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes und den Kommissionspräsidien über Aspekte der Kommissionsarbeit konnte dieses Jahr wegen vieler kurzfristigen Absagen nicht durchgeführt werden.

6.4. Parlamentarische Gruppen

Administrativ und organisatorisch unterstützt wurden zudem die verschiedenen Parlamentarischen Gruppen des Landrates (Kultur, Sport, Familienpolitik, gemeinnützige Institutionen). Die Gruppe Kultur bot einen Blick hinter die Kulissen des Firmenarchivs von Herzog & de Meuron auf dem Dreispitz-Areal an; die Gruppe Sport führte eine Frühjahrswanderung im Oberbaselbiet sowie eine Veranstaltung zur Baselbieter Sportförderung durch.

6.5. Grenzüberschreitende Kontakte

Auch der Empfang des Landratsbüros des Kantons Glarus (zur Sissacher Fasnacht, zum Chienbäse-Umzug Liestal und zum Basler Morgestraich) sowie der Ratsbüros des baselstädtischen Grossen Rates und des jurassischen Parlaments (zu gemeinsamer Sitzung und Besuch des Musikautomatenmuseums Seewen), der Besuch der Geschäftsleitung beim Grossen Rat des Kantons Graubünden oder das traditionelle Treffen der alt Landrats- und alt Grossratspräsidien beider Basel in Dittingen wurden vom Parlamentsdienst geplant und begleitet.



Die Geschäftsleitung des Landrates im April 2011 auf Besuch im Kanton Graubünden. Auf Einladung der Präsidentenkonferenz des bündnerischen Grossen Rates wurde eine Sitzung im Grossratsaal besucht, gefolgt von einer aufschlussreichen Altstadtführung in Chur.

Der Baselbieter Parlamentsdienst war auch an der Jahrestagung der Konferenz der Ratssekretäre (KoRa) in Delsberg vertreten. Die KoRa hat den Zweck, die Kontakte und die Zusammenarbeit unter den Mitgliedern zu fördern, deren fachlichen Kenntnisse zu verbessern und die Mitglieder in der Ausübung ihrer amtlichen Tätigkeit zu unterstützen. Die KoRa fördert zudem in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die Bedeutung der Tätigkeit der Parlamente sowie der Parlamentsdienste und Ratssekretariate.

6.6. Sportlicher Landrat

Auch die Planung von Spielen und Reisen des FC Landrat (unter anderem Spiele gegen den FC Roche Direktion, das jurassische Parlament und den Donnschtig-Club Arlesheim sowie das Eidg. Parlamentarier-Fussballturnier in Cham ZG) gehörten zu den Aufgaben des Parlamentsdienstes, ebenso wie die administrativ-organisatorische Betreuung des Velo-Clubs Landrat oder des landrätlichen Eishockey-Teams. 2016 trat zudem erstmals der Volleyball-Club Landrat in Aktion, das 1. Landrats-Golfturnier wurde durchgeführt, und auf dem Grenchenberg fand das Parlamentarier-Skirennen BL/BS/SO statt.



Der FC Landrat gewinnt das Internationale Parlamentarier-Fussballturnier vom 30. April 2016 in Frenkendorf vor den Teams aus Basel-Stadt und Hamburg.

6.7. Dotation und Struktur des Parlamentsdienstes

Mit der seit Anfang 2013 bestehenden, zurzeit nicht ganz ausgeschöpften Stellendotation von 820 % kann innerhalb des Parlamentsdienst-Teams die Stellvertretung im Fall von Krankheit, Ferien oder Arbeitsüberlastung einzelner Kommissionssekretariate sichergestellt werden. Dank der im Berichtsjahr weiter ausgebildeten «Pool-Lösung» konnten die Überstunden-Guthaben im Griff behalten oder gar gesenkt und die Unterstützung der Kommissionen und ihrer Präsidien in hoher Qualität gesichert werden.

Mit dem Ausscheiden von Barbara Imwinkelried aus der Landeskanzlei per Ende 2015 wurde beschlossen, die Co-Leitung nicht fortzusetzen und somit das Organigramm anzupassen: Als Leiter Parlamentsdienst fungiert ab 1. Januar 2016 Alex Klee, als stellvertretender Leiter Parlamentsdienst neu Peter Zingg. Die inhaltliche Aufteilung der Zuständigkeiten wurde weiterhin durch die Gliederung des Parlamentsdienstes in die beiden Bereiche Ratsdienst (Leitung: Alex Klee) und Kommissionendienst (Leitung: Peter Zingg) ausgedrückt.

7. Rechnungswesen

Im Jahr 2016 führte der Bereich Rechnungswesen neben dem optimieren des Kreditorenworkflow ein Management-Informationssystem ein. Dieses soll die finanzielle Führung vereinfachen. Zusätzlich wurde im Frühlings/Sommer 2016 vom einjährigen Budget auf einen vierjährigen Aufgaben- und Finanzplan umgestellt.

Folgende Aufgaben werden vom Team Rechnungswesen/Controlling für den Landrat, den Regierungsrat, die Landeskanzlei inklusive Staatsarchiv, die Finanzkontrolle, den Ombudsman und die Aufsichtsstelle Datenschutz erledigt:

- Kreditoren bearbeiten
- Debitorenbewirtschaftung (Amtsblatt, Beglaubigungen, Apostillen)
- Mehrwertsteuerabrechnung
- Administration Amtsblatt
- Abschlusserstellung (inkl. Dokumentation)
- Budget / Aufgaben- und Finanzplan
- Erwartungsrechnung
- Abrechnung Verpflichtungskredite
- Forecast
- Direktionsübergreifende Projekte (z.B. IKS, Einführung Aufgaben- und Finanzplan)

Zahlen und Fakten zum Rechnungswesen

Die Kreditorenbuchhaltung weist einen Jahresumsatz von CHF 2,391 Mio. im Jahr 2016 aus, im Jahr 2015 waren es CHF 2,413 Mio. Franken.

In allen Buchungskreisen zusammen wurden im vergangenen Jahr 656 Kreditoren verbucht, im Jahr 2015 waren es 705 Kreditoren.

In der Debitorenbuchhaltung betrug der Jahresumsatz 2016 CHF 429'066, 2015 CHF 424'608 und im 2014 waren es CHF 286'174.

8. Aussenbeziehungen

8.1. Strategie und Kommunikation Aussenbeziehungen

Der Regierungsrat verabschiedete im Dezember 2015 seine Strategie für die Aussenbeziehungen mit prioritären Zielen und Massnahmen. Diese beruhen auf dem Regierungsprogramm 2016–2019 und zeigen somit die aussenpolitischen Schwerpunkte und Leitlinien für die aktuelle Legislatur. Mit der Strategie wird eine Gesamtsicht sowie eine Priorisierung der Engagements in inhaltlicher und räumlicher Sicht ermöglicht. 2016 wurde ein Konzept für das Monitoring erarbeitet und als erste Teilmassnahme das Informationsangebot auf der kantonalen Website ausgebaut.



Am 18. Oktober 2016 war der Regierungsrat des Kantons Jura Gast im Baselbiet. Im Bild: Besuch von Switzerland Innovation Park Basel Area, Allschwil.

8.2. Genehmigung von Projekten in Interreg V

Die neue Interreg-Förderperiode V läuft von 2014–2020. Neben den Nordwestschweizer Kantonen beteiligt sich auch der Bund über seine Neue Regionalpolitik an der Zusammenarbeit im Programm Interreg A Oberrhein. Seit 2015 werden regelmässig neue Projekte genehmigt. Der Kanton Basel-Landschaft hat im vergangenen Jahr seine Unterstützung mit Mitteln aus dem Verpflichtungskredit für acht Projekte aus den Bereichen Gesundheit, Robotik, gesellschaftliche Integration, Stadtteilentwicklung, Recycling und Weinbau zugesagt.

8.3. Einbezug der Gemeinden in die trinationale Zusammenarbeit

Seit 2007 wirkt der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) als Plattform für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im trinationalen Raum Basel auf lokaler und kommunaler Ebene. Die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt wirken gemeinsam mit Mitwirkungs- und Informationsveranstaltungen sowie aktiver Einbindung von Gemeindevertretungen auf ein stärkeres Engagement der Schweizer Gemeinden in der trinationalen Zusammenarbeit hin. Im April 2016 übernahm der Kanton Basel-Landschaft die Schweizer Delegationsleitung im trinationalen Raum Basel vom Kanton Basel-Stadt. Die Funktionen der Delegationsleitung (Regierungsrat) und des Präsidiums des TEB (Stadtpräsident von Liestal) teilen Kanton und Gemeinden dabei untereinander auf.

8.4. Interessenvertretung auf Bundesebene

In der kantonalen Interessenvertretung definiert der Regierungsrat periodisch Schwerpunktthemen zur Bearbeitung. 2016 schloss sich der Kanton der gemeinsamen Monitoring-Lösung der Konferenz der Kantonsregierungen an, die 2017 online gehen wird. Diese Schwerpunktbearbeitung wird ergänzt durch regelmässige Gespräche mit den basellandschaftlichen Vertreterinnen und Vertretern in den eidgenössischen Räten im Vorfeld der Sessionen sowie interkantonalen Lobbying-Anlässen auf Nordwestschweizer Ebene. Bereits zum dritten Mal führten Basel-Landschaft und Basel-Stadt 2016 gemeinsam ein Sessionsgespräch und einen Netzwerk-Anlass mit Kadermitarbei-

tenden des Bundes, die eine besondere Beziehung zur Region besitzen, durch. An der jährlichen Durchführung dieser beiden gemeinsamen Treffen wird festgehalten.



Jedes Jahr laden die Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft gemeinsam Kadermitarbeitende aus der Bundesverwaltung sowie die National- und Ständeräte der beiden Kantone in die Region ein. Der diesjährige Netzwerkanlass vom 22. August 2016 widmete sich dem Herzstück der trinationalen S-Bahn Basel. Bild: Begehung des Leitungstunnels unter dem Rhein.



Jahrestagung Internationale Konferenz der Nordwestschweiz NWCH am 28. Oktober 2016: Landratspräsident Philipp Schoch und Tagungspräsident Stefan Zemp empfangen Ehrengast und Eröffnungsredner alt Bundesrat Adolf Ogi. Dieser erschien mit der «historische» Arbeitsmappe, die er 1993 als damaliger Bundespräsident vom französischen Staatspräsident François Mitterrand erhalten hatte.

8.5. Einige Zahlen zur Arbeit der Stabsstelle Aussenbeziehungen

Die Aufgaben der Stabsstelle Aussenbeziehungen sind vielfältig. Nicht alle Arbeitsbereiche der Stabsstelle lassen sich ohne weiteres in statistischen Daten abbilden. Anhand der nachfolgenden Zahlen zu Anlässen, Konferenzen und Sitzungen kann aber ein ungefährender Eindruck über die Arbeit gegeben werden.

Die Stabsstelle Aussenbeziehungen organisierte im Jahr 2016:

- 2 kantonale Sessionsgespräche
- 1 bikantonales Sessionsgespräch BS/BL
- 2 Nordwestschweizer Anlässe mit Mitgliedern des Bundesparlaments (aktiv)
- 1 Bundeskadertreffen
- 1 Empfang des Regierungsrates (Kanton Jura)
- 5 Vorstandssitzungen von interkantonalen Konferenzen (aktiv)
- 6 Vorstandssitzungen in grenzüberschreitenden Gremien begleitend für den Kanton
- 1 Jahrestagung der Interparlamentarischen Konferenz (aktiv)
- 1 Metropolitankonferenz mit Forum (aktiv)
- 1 Plenarversammlung der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (aktiv)

und verfasste:

- 2 Vorlagen an den Landrat

9. Staatsarchiv

9.1. Allgemeines

Das Staatsarchiv BL kann erstmals in seiner Geschichte praktisch keinen Zuwachs an Papierakten verzeichnen. Gesamtumfang 2016: 16'286 Laufmeter (2015: 16'280). Dies ist die Konsequenz einer systematischen Bewertung und Kassation von nichtarchivwürdigem Archivgut bei einem gleichbleibenden Zuwachs.

Die Ablieferungen aus den Dienststellen sind noch immer auf relativ hohem Niveau von rund 400 Laufmetern pro Jahr. Dies hat zum Teil noch mit Rückständen zu tun. Eine Trendwende beim Zuwachs an Papierakten zeichnet sich deutlich ab. Massenakten fallen zunehmend in elektronischer Form an. Die zentrale Herausforderung der nächsten Jahre ist eine günstige Speicherinfrastruktur für die digitale Langzeitarchivierung.

Die Gesamtkapazität des Staatsarchivs liegt bei ca. 25'000 Laufmetern. Kann der Nettozuwachs unter 200 Laufmetern pro Jahr gehalten werden, reichen die Reserven mindestens 20 Jahre.



Ungeordnete Verwaltungsakten werden aufbereitet und erschlossen.



Geordnete Papierakten werden in Archivschachteln abgelegt.

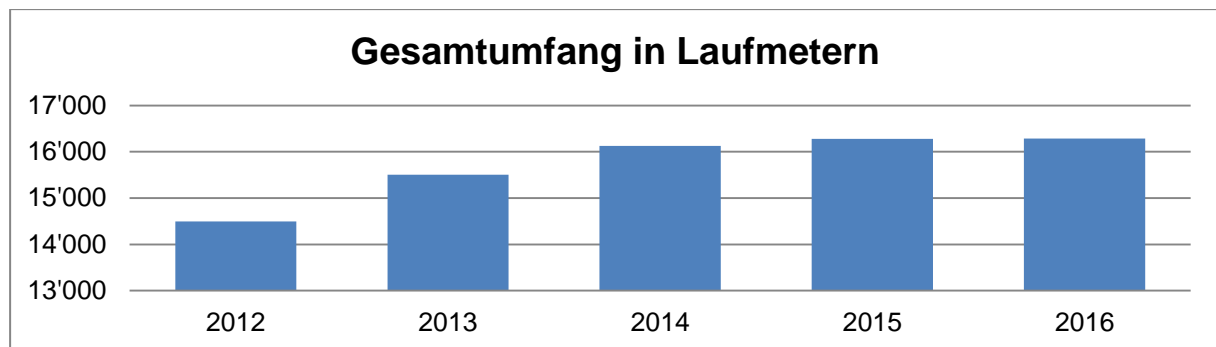
9.2. Aktenführung in der Kantonsverwaltung

Nach einem längeren Stillstand bei der Umstellung auf eine systematische elektronische Aktenführung im Kanton Basel-Landschaft können leichte Fortschritte verzeichnet werden. Grössere Projekte für die Umstellung auf die elektronische Aktenführung fehlen weiterhin, da die Verwaltung andere Prioritäten setzt. Das Archiv als «Fachstelle Aktenführung» führte seine Sensibilisierungsarbeit dennoch weiter und unterstützt die Dienststellen mit Tat und Rat. Unter anderem ist das Staatsarchiv aktiv beteiligt am Projekt «Neue Geschäftskontrolle» der Landeskanzlei und der Einführung von Axioma. Beim Up-grade von Fabasoft e-gov Suite ist das Staatsarchiv als Mandant

und als Fachstelle beteiligt. Die Beratung und Unterstützung von Projekten vor Ort ist der effektivste Weg zur Verbesserung der Aktenführung in der kantonalen Verwaltung. Die engen Dienststellenkontakte dienen der systematischen Durchsetzung der Archivierung in der gesamten Kantonsverwaltung.

9.3. Ablieferungen

Insgesamt wurden 72 (2015: 65) Ablieferungen mit einem Gesamtumfang von 386 (2015: 395) Laufmetern Unterlagen ins Staatsarchiv übernommen. Im Bereich Privatarchive sind 17 (2015: 21) Zugänge zu verzeichnen. Sie bilden eine wertvolle Ergänzung zu den Ablieferungen aus der Verwaltung und tragen zu einer möglichst reichhaltigen historischen Überlieferung bei.



9.4. Digitale Archivierung

7 (2015: 6) Bestände konnten in digitaler Form übernommen und in SILO1, dem digitalen Langzeitarchiv, eingelagert werden. Das System bewährt sich. Aufgrund der zu erwartenden grossen Datenmengen wird es nötig, dass der Kanton BL möglichst rasch günstige Speicherinfrastruktur für die Langzeitarchivierung zur Verfügung stellen kann. Dies soll in die Digitalisierungsstrategie BL 2017–2020 einfließen.

9.5. Konventionelle Archivierung und Bestandserhaltung

Die konventionelle Archivierung konzentriert sich auf die archivgerechte Lagerung, Verpackung sowie auf die Herstellung von qualitativ guten Digitalisaten wertvoller Quellen für die Konsultation am Bildschirm (anstelle der Originale). Digitalisiert sind sämtliche Kirchenbücher, alle Landratsprotokolle und alle Regierungsratsprotokolle bis ca. 1937. Im Jahr 2016 wurde die Basellandschaftliche Zeitung digitalisiert. Die Digitalisate sind im Lesesaal in guter Qualität benutzbar. Inzwischen sind sämtliche Kirchenbücher online konsultierbar. Die Aufarbeitung der anderen Digitalisate für die Online-Benutzung musste aus Ressourcengründen zurückgestellt werden.

9.6. Archivische Erschliessung und Bewertung

Die archivische Erschliessung im StABL erfolgt auf unterschiedlichen Stufen. Insgesamt wurden 18 (2015: 29) Bestände neu eröffnet und 31'044 (2015:13'788) neue Verzeichnungseinheiten erfasst. Der sehr hohe Erschliessungsgrad von total 599'428 Datensätzen ermöglicht schnelle und effiziente Aktenzugriffe. Wieder wurden Bestandsbeschreibungen aus dem Bereich Verwaltungsregistraturen so überarbeitet, dass sie freigeschaltet werden können, ohne schützenswerte Daten zu tangieren. Damit sind 141'481 Verzeichnungseinheiten (2013: 132'264), d.h. rund 25 % des Gesamtkatalogs, auf dem Internet einsehbar. Mit der Aufbereitung und Erschliessung gehen die archivische Bewertung und die Aussonderung von nicht archivwürdigem Archivgut einher. Aufgrund dieser Bewertungen konnten rund 700 Laufmeter Massenakten aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts vernichtet werden (2015: 240).

9.7. Archivbenutzung: Anfragen, Recherchen, Ausleihe, Lesesaal

Als direkte Folge des grossen Archivzuwachses der letzten Jahre nahmen die Aktenrückrufe aus der Verwaltung stark zu. Die Statistik der Lesesaalbenützung durch Forschende ergibt längst nicht mehr ein vollständiges Bild der Archivnutzung 469 (2015: 607). Durch den Ausbau des Online-Angebots über das Internet haben die schriftlichen Anfragen stark zugenommen. Forscher/-innen, die über längere Zeit ins Archiv kommen, um Quellen zu studieren, werden seltener. Hingegen nimmt die «Laufkundschaft» stark zu: insgesamt haben sich 1967 Personen beim Empfang des Lesesaals angemeldet mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Fragestellungen. Ebenso zugenommen haben persönliche Beratungen, da die neuen Benutzer/-innen mit der Archivrecherche nicht vertraut sind. Recht viel Aufwand entsteht bei der Klärung von Einsichtsberechtigungen, der Bearbeitung von Einsichtsgesuchen und der Vorbereitung von Besuchen mit speziellen Einsichten. Ab Januar 2017 können Betroffene von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen einen Antrag auf eine Entschädigung stellen. Die Staatsarchive sind die Anlaufstellen für die Aktensuche bei den Abklärungen. Im Staatsarchiv wurden 47 Recherchen durchgeführt (2015: 25). Tendenz stark zunehmend.

9.8. Publikationen, Referate, Veranstaltungen

Die wichtigste Publikationsplattform des Staatsarchivs ist dessen Website (www.staatsarchiv.bl.ch), und auf dieser insbesondere der Online-Katalog, aber auch die zugeschalteten Seiten der Online-Kantongeschichte (Nah dran – weit weg) oder die [digitalisierten Landratsprotokolle](#). Die Benutzungshäufigkeit des Katalogs nimmt zu mit der Menge an zugänglichen Erschliessungsdaten, die anderen Anwendungen werden gleichbleibend genutzt. Beliebt sind auch die historischen Fotografien, die über den on-line Katalog zugänglich sind.

Das Staatsarchiv ist direkt oder indirekt an zahlreichen Forschungs- und Publikationsprojekten beteiligt. Insbesondere bei den Publikationen des Kantonsverlags war das Staatsarchiv involviert. Die Mitarbeiter/-innen des Staatsarchivs werden in diversen Kommissionen und Projekten eingesetzt. Dies schafft wertvolle Beziehungen und dient nicht zuletzt dem fachlichen Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung. Valentin Chiquet ist Kassier und Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte (GRK). Mireille Othenin-Girard ist Mitglied der Kommission Quellen und Forschungen. Regula Nebiker ist ex officio Mitglied des Stiftungsrats und des Büros der Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle, welche der Kanton Basel-Landschaft zusammen mit den Kantonen Jura, Bern und Basel-Stadt finanziell unterstützt.

9.9. Personal

Wiederum leistete das gesamte Team des Staatsarchivs sehr gute Arbeit. Herausforderungen, wie die Grossablieferung, aber auch Personalengpässe, konnten nur dank der guten Zusammenarbeit und dem hohen Engagement aller bewältigt werden. Die gute und speditive Arbeit des Staatsarchivs wird auch von unseren Kunden wahrgenommen. Das zeigen die vielen positiven Rückmeldungen, die wir erhalten.

Mehrere Praktikantinnen und Praktikanten ergänzten das Team im Berichtsjahr während einiger Monate und Wochen. Sehr gute Erfahrungen machen wir mit dem WMS Praktikum Plus. Im Sommer hat eine neue Praktikantin ihre Arbeit im Staatsarchiv für ein Jahr begonnen. Zwei I&D-Auszubildende absolvierten ihre mehrmonatigen Archivpraktika. Nur dank ihrer wertvollen Mithilfe konnten überhaupt so viele Erschliessungsarbeiten vorangetrieben werden.

Rebekka Gerber hat im Sommer ihre Lehre als I&D-Assistentin im Rang abgeschlossen. Darauf sind wir als Ausbildungsbetrieb sehr stolz.

Auf Ende Jahr hat Patrick Moser nach 16 Jahren als wissenschaftlicher Archivar seine Kündigung eingereicht. Er wird eine neue Stelle als Leiter des Archivs der Mission 21 antreten. Auch dies

spricht für den guten Ruf, den das Staatsarchiv BL in der Fachwelt genießt. Wir verlieren allerdings mit Patrick Moser einen Mitarbeiter, der mit seiner sehr hohen fachlichen Kompetenz im Team des Staatsarchivs einen wichtigen Platz eingenommen und in der Verwaltung einen hervorragenden Ruf genossen hat.